

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 117.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pf., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 3. Oktober

Insertions-Gebühr für die 1. wöchentliche Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 8 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“

für das IV. Quartal.

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Amtliches.

Nagold.

Allerhöchster Anordnung gemäß wird die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am

Sonntag den 6. d. Mts.

stattfinden, wovon die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt werden.

Den 1. Oktober 1895.

R. Oberamt. Schöller, A. B.

Gelesen: Friederike Luise Wozenhardt, geb. Schlatterer, Calw. Martin Dreiß, Privatier, Calw. Chr. Wilhelm Schnaith, Tübingen.

Zum Militärdienst der Volksschullehrer.

Vom Jahre 1900 ab werden die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, erst nach einjähriger aktiver Dienstzeit bei einem Infanterie-Regiment zur Reserve beurlaubt. Durch diese Anordnung wird die Ableistung des Einjährigfreiwilligendienstes der Volksschullehrer nicht berührt; es finden vielmehr hierfür die für den Einjährigfreiwilligendienst allgemein gültigen Bestimmungen Anwendung. Für die bis 1900 währende Uebergangszeit ist seitens des preussischen Kriegsministeriums mit dem preussischen Unterrichtsministerium eine Vereinbarung getroffen worden, wonach es den unmittelbar nach bestandener Prüfung aus dem Seminar aussschreitenden Lehramtsbewerbern bereits vom 1. Oktober d. J. ab freigestellt werden soll ein Jahr zu dienen. Im übrigen soll es bis zum Jahre 1900 bei der bisherigen 10wöchigen aktiven Dienstzeit sein Bewenden haben. Bezüglich der Volksschullehrer, die sich dem einjährigen aktiven Dienst zu unterziehen gedenken, hat der Kriegsminister folgende Bestimmungen erlassen: Die Einstellung erfolgt am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres, zum erstenmal am 1. Okt. d. J. Diejenigen Volksschullehrer, welche sich dem einjährigen Militärdienst unterziehen wollen, dürfen sich den Truppenteil, bei welchem sie dienen möchten, nicht selbst auswählen; vielmehr erfolgt ihre Verteilung auf die Infanterie-Truppenteile seitens der zuständigen Generalkommandos. Die eingestellten Lehrer werden an der Rekrutenausbildung der Einjährig-Freiwilligen teilnehmen und dann in die Kompagnien eintreten. Soweit sie sich nach ihrer militärischen Beanlagung und ihrem Dienstalter hierzu eignen, werden sie nach Anordnung der Regimentskommandeure zu Unteroffizieren der Reserve und der Landwehr ausgebildet. Nach 6monatiger Dienstzeit darf eine Beförderung derjenigen Volksschullehrer, welche sich gut geführt und sich ausreichende Dienstkenntnis erworben haben, zu überzähligen Gefreiten stattfinden. Diejenigen, die sich bei der Entlassung nach dem Urteil der Vorgesetzten zu Unteroffizieren der Reserve und Landwehr eignen, werden als Unteroffiziersaspiranten entlassen. In Fällen hervorra-

sender Leistungen kann bei musterhafter Führung und Haltung eine Beförderung zum überzähligen Unteroffizier ausnahmsweise schon bei der Entlassung aus dem aktiven Dienst erfolgen. Im übrigen sind Beförderungen gelegentlich der Uebungen zulässig. Die Heranziehung der Seminarabiturienten zu der verlängerten einjährigen Dienstzeit für die Uebergangszeit findet zunächst nur auf die Abiturienten der preussischen Seminare Anwendung. Ob diejenigen der anderen Bundesstaaten nach den gleichen Grundsätzen zu behandeln sein werden, bleibt einer weiteren Entscheidung vorbehalten.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 27. Sept. Wie man hört, wird unser seitheriger Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Güllingen auch bei der bevorstehenden Reichstagswahl eine Kandidatur annehmen.

Nagold, 1. Okt. Ueber die Bildung eines Bundes der Industriellen berichtet die „Deutsche Warte“. An der Spitze desselben sollen bis jetzt etwa 300 angesehenere Industrielle aller Betriebsarten stehen, die demnächst einen gemeinsamen Aufruf erlassen wollen. Der Bund richte sich keineswegs gegen die Börse oder sonstige Handelsinteressen, sondern gegen eine einseitige Vertretung der Industrie durch einige Großindustrielle.

Nagold, 2. Okt. Gestern beging die hiesige Museums-Gesellschaft ihre jährliche Herbstfeier. Auf „Teufels Hirnschale“ entwickelte sich ein fröhliches Leben und Treiben, indem sich jung und alt mit Abrennen von Feuerwerk vergnügte. Von Seiten der Arrangeure war alles aufs beste vorbereitet und das zum Schluß abgebrannte Feuerwerk sowie das Höhenfeuer mag von der Stadt aus gesehen einen hübschen Anblick geboten haben. Nachdem sich die Gesellschaft in stattlichem Lampionzug unter Vortritt der Musik zur Stadt begeben hatte, beendigte ein fröhlicher Tanz im Gasthof z. Hirsch die gelungene Feier.

Den Rekruten zur Beachtung. Die zur Ableistung ihrer Militärdienstpflicht einrückenden Rekruten werden gut thun, ihre Quittungskarten über die bezahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung, soweit sie solche besitzen, sorgfältig aufzubewahren, da selbige nach der Entlassung bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind. Die Militärdienstzeit wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge bezahlt.

Stuttgart, 29. Sept. Die Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln hat für die pädagogische Sektion Rektor Bender-Ulm als zweiten und die historische Sektion Rektor Egelhaaf-Stuttgart als ersten Vorsitzenden gewählt. — In diesen Wahlen liegt eine hohe Anerkennung für die Bedeutung der württembergischen Schulmänner. (Schw. B.)

Badnang, 30. Sept. Landtagsabg. Schrempf hielt gestern hier einen Vortrag über die politischen Pflichten des Bürgers. Nach demselben wurde an den Abg. eine Anfrage gestellt über den Fall Hammerstein-Stöcker. Nach dem Murrthalb. legte Schrempf den „schmachlichen Betrug des Baronen v. Hammerstein an seiner Partei“ auseinander; er konnte aber nicht umhin, den Hofprediger a. D. Stöcker gegen die „Ausfälle der jüdisch-freisinnigen Presse“ in Schutz zu nehmen. In die aufgelegte Mitgliederliste zeichneten sich über 70 Männer ein.

Heilbronn, 27. Sept. (Landeskirchengefangest.) Am gestrigen Hauptfesttage hielten die Säng-

chöre schon vormittags ihren Einzug in die hiesige Stadt, auch viele auswärtige Festbesucher strömten in Scharen herbei. Um halb 9 Uhr fand seitens der auswärtigen Festteilnehmer eine Besichtigung der schön restaurierten Kiliankirche statt, um 9 Uhr Orgel- und Gesangsvorträge in sieben Nummern. In den ersten zeigte Herr Organist Eichhorn seine Meisterei in der Beherrschung der Königin der Instrumente. Die Frln. S. Staudenmayer und F. Klett trugen geistliche Vieder von Händel, Bach und Ahle vor. Herr Dekan Bezold-Brackenheim erfreute die Anwesenden durch ein von ihm selbst komponiertes prächtig vorgetragenes Bariton solo: „Der Herr ist mein Hir“, Pfarrer Ammon von Adolzfurt durch ein Violinsolo. Von halb 11 bis nach 12 Uhr war die Hauptprobe für die gemeinschaftlichen Gesänge. Es wirkten mit die Chöre von Crailsheim, Göppingen, Heilbronn (Kirchenchor, Verein für klass. Kirchenmusik, Lehrergesangsverein, Schülerchor), Heselach, Künzelsau (Seminarchor), Plieningen, Rothenberg, Untertürkheim, Baihingen a. G. und Weinsberg (ca. 450 Stimmen). Herr Prof. Burkhardt-Nürtingen, der schon in den letzten Wochen mit jedem Chor eine Vorprobe abgehalten hatte, verstand es, mit sicherer Hand und gewaltiger Energie das Scepter zu führen und so die Tonmassen zu leiten und die Chöre zu einem Ganzen zu vereinigen, daß man der Hauptausführung mit froher Hoffnung entgegensehen durfte. Das gemeinschaftliche Mittagmahl wurde in der Harmonie eingenommen (ca. 430 Personen). Am Schluß desselben begrüßte der Vereinsvorstand die Sänger und hob hervor, es sei eine alte Sitte, bei dieser Mittagstafel des Schirmherrn der evangel. Landeskirche, unseres Königs, zu gedenken. Hierauf wurde ein aus dem kgl. Kabinett eingetroffenes Schreiben verlesen, wonach Se. Maj. die von dem Verein übersandte Eingabe nebst Programm und Gottesdienstordnungen für das in Heilbronn stattfindende Landesfest mit Interesse entgegenzunehmen geruht habe, dem Vorstand für die durch die Einwendung bethätigte Aufmerksamkeit gnädigst danken lasse, auch dem Feste einen schönen Verlauf wünsche. Es wurde beschlossen, als Ausdruck des Dankes für diese allerhöchste gnädige Kundgebung folgendes Telegramm nach Bebenhausen abzuschicken:

Der evangelische Kirchengesangsverein für Württemberg zu seiner Jahresfeier in Heilbronn festlich versammelt, sendet Eurer Königl. Majestät, für gnädigste Kundgebung unterthänig dankend, den ehrfurchtvolsten Ausdruck unterthäniger, anhänglicher Gesinnung. Ebenso wurde an den Gründer des Vereins, den jetzigen Prof. Köstlin-Gießen (derzeit in Wiesbaden) folgende Depesche abgeschickt:

Für Vatergruß dankend,
In Treue nie wankend,
Sendet Wunsch und Gruß
Der filius

Kirchengesangsverein.

Der Festgottesdienst um halb 3 Uhr nahm einen wirklich schönen, erhebenden Verlauf. Eine stattliche Festversammlung hatte die weiten Räume der Kirche fast ganz gefüllt. Die Liturgie wurde von den Herren Prälat v. Berg, Stadtpfarrer Stähle und Bregizer, die Orgel von Herrn Seminar-Oberlehrer Hegeler-Nagold übernommen. Der Eingangschor, die ziemlich schwierige, teilweise stimmige Motette: „Siehe, ich stehe vor der Thür“ von G. Eichhorn Heilbronn, wurde von den vereinigten Gesangskräften der hies. Stadt auf der Orgelempore ausgeführt. Nach einem Gemeinde- und zwei weiteren Chorgehängen und dem gemeinschaftlichen Gesang des Glaubensbekenntnisses: „Wir glauben all' an einen

Gott etc." folgte die treffliche Festpredigt von Herrn Dekan Hermann. Im Anschluß an die Textsworte Matth. 9, 14. 15 führte der Redner aus, daß wir ein gutes Recht zu christlicher Festfreude haben, wenn wir 1) den Herrn in unserer Mitte nicht vergessen, 2) uns dem Ernst des Christenstandes nicht verschließen 3) den Ruf der Not unserer Brüder nicht überhören. Dem nun folgenden Gesangsgottesdienst wurde das Leben unseres Herrn Jesu Christi zu Grunde gelegt. 1. Die Geburt, 2. der Prophet, 3. der Hohepriester, 4. der König. An die Schriftworte schlossen sich entsprechende Chor- und Gemeindegänge an. Durch Einfügung eines Seminaristenchors, eines Kinderchors und eines Männerchors des Bezirkslehrergesangsvereins wurde der Gottesdienst überaus mannigfaltig gestaltet. Den Schluß bildete eine Solostimme (Herr Dekan Bebold) und Chor: Hallelujah aus dem Oratorium „Judas Maccabäus“ von Händel, mit Musikbegleitung der Kapelle des 4. Würt. Infant.-Regts. Nr. 122. Um 5 Uhr fanden sich die meisten Sänger, Sängerinnen und viele Gesangsfreunde in der Harmonie zu einer geselligen Vereinigung zusammen. Der große Saal war bald gefüllt und manche mußten sich in den Nebensälen plazieren. Der Vorstand drückte den herzlichsten Dank aus für alle, die zu dem Gelingen des schönen Festes mitgewirkt haben, zunächst den Sängerschören von hier und auswärts mit ihren Dirigenten, ferner dem musikalischen Leiter des Ganzen und den Geistlichen. Von besonderem Wert sei, daß auch die Jugend hineingezogen worden sei in die Bestrebungen des Vereins (Seminaristenchor, Kinderchor; auch der im Saal anwesende Gymnasialchor trug unter der Leitung des Herrn Ephorus Vechler einen altkirchlichen Gesang und zwei weltliche Lieder vor.) Herr O. W. Hegelmaier, der auch dem Festgottesdienst angewohnt hatte, übermittelte im Namen der hies. Stadt die besten und herzlichsten Glückwünsche zu dem Gelingen des heutigen Festes. Es habe sich gezeigt, wie wertvoll der Kirchengesang sei und wie er geeignet ist, die Herzen in die Höhe zu heben. Die Religion sei Sache des Gefühls und der Stimmung. Die Harmonie der Töne sei das beste Mittel, um in sich selbst harmonische Stimmung herzustellen. Von Seiten der Stadt sei dem Kirchengesangsverein herzlichster Dank gesagt. Möge er Heilbrunn in gutem Andenken behalten. Auf das an Se. Maj. abgeforderte Guldigungs-telegramm war mittlerweile ein Dankfagungstelegramm eingetroffen. Nach Verlesen desselben wurde die Königshymne stehend gesungen. Herr Dekan Bebold dankte dem Herrn Oberbürgermeister für die den Festteilnehmern gewährte Gastfreundschaft und schloß mit einem Hoch auf die schöne Feststadt. Zum Schluß lud Herr Stadtpfarrer Mosapp-Heidenheim den Verein ein, nach Vollendung der neuen Pauluskirche daselbst sein übernächstes Landesfest 1899 in Heidenheim abzuhalten, was der Vorstand, falls es bis dahin die Umstände gestatten werden, zusicherte. Mit freudigem Stolz kann der Verein auf das hiesige, in allen Teilen gelungene Fest zurückblicken; es wird gewiß allen Teilnehmern in freundlicher Erinnerung bleiben. Möge der Verein wachsen und gedeihen, und möge es ihm vergönnt sein, noch viele solche Feste zu feiern!

Ulm, 29. Sept. Eine Deputation des hiesigen Veteranenvereins Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar begab sich heute nach Stuttgart, um dem Prinzen, seinem Ehrenchef, aus Anlaß von dessen 70. Geburtstag eine Adresse zu überreichen. Dieselbe ist von Prof. Heyberger hier in punziertem Lederband künstlerisch auf Pergament ausgeführt und hat folgenden Wortlaut: „Sr. Hoheit dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, unserem hochverehrten Herrn Ehrenchef zum 70. Geburtstag in Dankbarkeit und Ehrfurcht gewidmet. Gott schütze Eure Hoheit für und für. Veteranenverein Ulm Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar. Die Vorstandschaft.“

Karlsruhe, 30. Sept. Wie die „Heid. Ztg.“ hört, wollen die Nationalliberalen in Durlach den Fabrikant Grimm als Landtagskandidaten aufstellen. Der seitherige nat.-lib. Vertreter war Privat. Eglau.

Karlsruhe, 30. Sept. Die „Karlsru. Ztg.“ veröffentlicht einen Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Großherzog. Das Telegramm des Kaisers lautet: „Jagdhof Kominten, 28. Sept. Ew. R. Hoheit wollen davon aufrichtig versichert sein, daß ich bei der 25jähr. Wiederkehr des Tages von Straßburgs Falle in tief empfundener Dankbarkeit der Vorbeeren gedenke, welche sich die badischen Krieger unter den Augen ihres geliebten Landesherrn bei der Einnahme dieser Feste erkochten haben.“ Das Antworttelegramm

des Großherzogs lautet: „Wollen Ew. Kaiserl. Maj. Meinen aufrichtigen Dank entgegennehmen für die überaus wohlthunenden Empfindungen, womit Allerhöchst Dieselben der 25jähr. Wiederkehr dieses Tages von Straßburgs Falle in so ehrender Weise des Anteils der badischen Truppen an dieser Ruhmesthat gedenken. Es wird diese allerhöchste Anerkennung der Bedeutung dieses Jahrestages von allen noch lebenden Kämpfern, Meinen lieben Landsleuten, dankbar empfunden werden und sie wird der jüngeren Generation ein erneuter Antrieb werden, die Bahnen der Ehre der Väter stets würdig und wohl vorbereitet zu betreten.“

Augsburg, 1. Okt. Die „Augsb. Abendztg.“ vernimmt, der Prinzregent habe das Begnadigungsgesuch des Deutsch-Amerikaners Stern wegen des Riffinger Vorfalls abschlägig beschieden.

Straßburg, 29. Sept. Die von verschiedenen Seiten gebrachte Nachricht, daß der ostgenannte Reichstagsabgeordnete Dr. med. Haas in Metz sein Mandat endlich niederlegen und in dem Rentier Leonard einen Nachfolger erhalten werde, wird von dem Letzteren selbst, was seine Person angeht, als falsch bezeichnet.

Kaiserslautern, 29. Sept. Heute nachmittag fand die Enthüllung des Bismarckdenkmals unter großer Beteiligung der Bevölkerung aus der ganzen Pfalz statt. Der Vorsitzende des hiesigen Verschönerungsvereins, Görg, übergab das Denkmal an die Stadt. Bauamtmann Stempel brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten aus. Bürgerm. Orth übernahm das Denkmal im Namen der Stadt. Die Häuser tragen Flaggenschmuck. Abends fand in der Furchthalle ein großes Bankett statt. Während desselben wurde folgender Brief des Fürsten Bismarck verlesen:

An den Verschönerungsverein Kaiserslautern. Mein Gesundheitszustand verbietet mir leider, der freundlichen Einladung zur Enthüllung meines Denkmals am 29. d. M. Folge zu leisten. Ich muß mich darauf beschränken, dem Verein wiederholt und von Herzen für die Ehre zu danken, die er mir erzeigt und mit meinen Gedanken an nächsten Sonntag bei Ihnen zu sein. (gez.) v. Bismarck.

Köln, 28. Sept. Die Zahl der Teilnehmer an der 43. Philologenversammlung ist jetzt auf 1009 gestiegen, wohl die höchste bis jetzt erreichte Zahl. Von Tübingen sind alle drei Professoren der klassischen Philologie, Schwabe, Herzog, Crusius, anwesend. In der 3. Sitzung sprach Prof. Stahl-Münster über den Zusammenhang der ältesten griechischen Geschichtsschreibung mit dem Epos, Wolters-Athen über eine spartanische Apollonstatue, Reisch-Jansbruck über die Entwicklung des griechischen Theaters und Marx-Breslau über das Haus des Faun in Pompeji. In der pädagogischen Sektion des Philologentags erregte eine Mitteilung des Geh.-Rats Deiters, die er im Auftrag des Kultministers Dr. Bosse zu machen erklärte, großes und freudiges Aufsehen. Sie enthielt die Zusicherung, daß in den obersten 3 Klassen der Gymnasien wieder je eine Stunde mehr als nach dem Lehrplan von 1891 für das Latein ausgeworfen werden soll. Es sind also die Klagen der Fachmänner, die neulich Geh.-Rat Dr. Schrader so eindrucksvoll formulierte, nicht ohne Wirkung geblieben und Württemberg's Verhalten ist gerechtfertigt. Gestern Abend gab die Stadt Köln in ihrem herrlichen, feenhaft beleuchteten „Vollsgarten“ der Versammlung einen Festtrunk und bis nach 12 Uhr konnte alles im Freien sitzen, trinken und tanzen.

Zwickau, 30. Sept. Der in Zwickau versammelte Gesamtverband des evangel. Bundes bewilligte die Summe von 20000 M zum Bau eines evangelischen Bundesdiakonissenhauses in Freiburg i. B. für Baden und Elsaß-Lothringen.

Luckerwalde, 1. Okt. Hier fand gestern Abend eine von 500 Personen besuchte Wählerversammlung statt, in welcher, wie dem „Kl. Journ.“ gemeldet wird, eine Resolution einstimmig zur Annahme gelangte, in der die Versammlung den Kreuzzeitungsredakteur Dr. Kropatschke zur Niederlegung seines Reichstags-Mandats auffordert, weil er bis jetzt die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in der Affaire Hammerstein nicht habe widerlegen können.

S. C. B. Berlin, 30. Sept. Dem Armeeverordnungsblatt zufolge ist ein neues Exerzierreglement für Kavallerie erlassen, dessen Festsetzungen künftig allein maßgebend sein sollen. Das Reglement wird demnächst veröffentlicht werden.

Berlin, 1. Okt. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Hollmann hat sich auf Befehl des Kaisers nach Kominten begeben.

Berlin, 1. Okt. Das Kaiserpaar ließ an dem gestrigen Todestag der verstorbenen Kaiserin Augusta im Mausoleum zu Charlottenburg einen kostbaren Kranz am Sarge niederlegen.

Als wichtigste Aufgabe des nächsten Reichstages bezeichnet die „Börs. Ztg.“ die, den Abschluß des bürgerl. Gesetzbuchs um ein beträchtliches Stück zu fördern. Soll diese Aufgabe gelöst werden, so wird sich die Regierung der Pflicht nicht entziehen können, dem Reichstage schon bei seinem Zusammentritt eine Vorlage zu machen, damit jeder Anschein der Ueberstürzung vermieden wird, damit der Vorwurf keinen Raum gewinnt, als solle der Reichstag in eine Zwangslage versetzt werden. Die Pflicht der Regierung, und der Volksvertretung, dieses nationale Werk nach mehr als zwanzigjähriger Vorbereitung zum Abschluß zu bringen, wird allgemach sehr ernst.

Schweiz. Bern, 30. Sept. In der gestrigen Volksabstimmung wurde das Zündholzmonopol mit ungefährl. 180000 St. gegen 140000 verworfen, nur in 7 1/2 Kantonen erlangte dasselbe die Mehrheit.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Sept. Die Bestallung des neuen Ministeriums findet am Mittwoch durch den Kaiser statt, der hierzu von Würzburg herkommt. — Dem Fremdenblatt zufolge wird Erzherzog Franz Ferdinand, dessen Gesundheitszustand befriedigend ist, den nächsten Winter in Aegypten zubringen. — Das Militärverordnungsblatt meldet: Der Kaiser ernannte den Prinzen Heinrich von Preußen zum Kontreadmiral. (Prinz Heinrich von Preußen, der soeben in Preußen zum Kontreadmiral befördert worden ist, war bisher Linienflottenkapitän à la suite der Kaiserl. und Kön. Marine.)

Budapest, 30. Sept. Gestern, also am letzten Sonntag vor dem Inkrafttreten des Zivilgesetzbuchs, wurde von allen Kanzeln Ungarns der bekannte Hirtenbrief der ungarischen Bischöfe verlesen. Zugleich fanden 300 kirchliche Trauungen statt, denen heute weitere 1000 nachfolgen. Der Aufgebotsdispens wurde allen Brautpaaren gewährt.

Frankreich. Paris, 30. Sept. Französ. Blätter veröffentlichen über den Kaiser Wilhelm-Kanal pessimistische Mitteilungen, denen zufolge die Handelschiffe wegen der vielen Unfälle und des hohen Tarifs von der Benützung des Kanals fern gehalten werden sollen. Die Beleuchtung wird außerdem als eine sehr mangelhafte geschildert. (?)

Paris, 30. Sept. Dem „Berl. Kl. Journ.“ wird von hier gemeldet: Der Untersuchungsrichter Basques will einen wegen Betrugs inhaftierten Deutschen als Spion entlarven. Derselbe habe über seine Beobachtungen der deutschen Regierung Berichte zu gehen lassen. Weitere Nachrichten behaupten, der angebliche Spion sei ein preussischer Offizier, sein Name wurde bis auf die Anfangsbuchstaben A. R. der Presse vorenthalten. Auch seine Geliebte soll verhaftet sein.

Paris, 1. Okt. Das „Journal des Debats“ meldet aus Berlin, der deutsche Kaiser interessiere sich sehr betr. der Expedition auf Madagaskar. 2 deutsche Offiziere seien der franz. Armee beigegeben, welche ihre genauen Beobachtungen direkt an General v. Dahnke, den Chef des Militärkabinetts berichteten.

Rußland. St. Petersburg, 1. Okt. Kaiser Nikolaus empfing am Montag den Flügeladjutanten Oberst v. Moltke in Audienz behufs Ueberreichung eines Handschreibens des deutschen Kaisers.

Sien. Hongkong, 1. Okt. Die chinesischen Behörden thun alles Mögliche, um die Untersuchung wegen der Megeleien in Kutscheng ergebnislos zu machen. 40 verhaftete Chinesen sind ohne Ermächtigung der Konsuln freigelassen worden. Der englische Konsul Mansfield wurde von chinesischen Soldaten beschimpft. Die Konsuln gedenken nach Futschou zurückzulehren.

Kleinere Mitteilungen. Nagold, 30. Sept. Wir wollen nicht vergessen, unsere Leser darüber zu unterrichten, was der bekannte Wetterfahnen über den Monat Oktober und seine Witterungsverhältnisse urteilt. Niederschläge sollen in ziemlich ausgiebigem Maße eintreten, wenn auch nicht so stark wie im Oktober des Vorjahres. In den letzten Oktobertagen kommen Fröste. Vom 1. bis 5. Oktober trockenes, kälteres Wetter; der 3. Oktober ist wieder ein „kritischer Tag“, aber einer zweiter Verdünnung; der 6. bis 8. Oktober bringt warme Regen; 9. bis 11. Oktober bei herrschender Trockenheit Rück-

gang der Temperatur; 12. bis 18. Oktober zunehmende Temperatur, Niederschläge, mehrfach bebt die Erde; 17. bis 21. Oktober Zunahme der Niederschläge, Wärmezunahme; der 18. Oktober ist wieder ein „kritischer“ Tag erster Ordnung; vom 22. bis 31. Oktober wirds feuchter, Ende Oktober schneit und in den letzten Tagen bebt die Mutter Erde wieder. — Wollen geduldig abwarten.

Herrenberg, 28. Sept. Ein bei der Landarmenpflege in Neutlingen in Verpflegung befindlicher Schneider Johann Luz, 57 Jahre alt von Schietingen, hat das Geständnis abgelegt, daß er im Jahr 1855 den großen Brand in Unterjettingen, welchem ein ganzes Viertel des Dorfes zum Opfer fiel, verursacht habe. Er sei von seinen Pflögeln schlecht behandelt worden und habe deshalb Rache nehmen wollen. Zum Anlegen des Feuers ist Luz nach seinen Angaben extra von der Schweiz herangereist und hat sich dann schnell wieder entfernt. Als Thäter wurde seinerzeit der Schuhmacher Martin Riethammer verhaftet, jedoch nach 90tägiger Unternehmungshaft wieder entlassen; derselbe ist 1876 gestorben. Weiter hat Luz gefunden, daß er im Jahr 1860 das Haus seiner Base angezündet habe, welches ebenfalls abgebrannt ist.

Leonberg, 30. Sept. Noch hat man von den Schrecken des großen Brandes sich noch nicht erholt, da ertönten vorgestern nachmittag wiederum die Feuerrufe. Auf dem nahen „Kappenhof“ war Feuer ausgebrochen, wodurch ein Hinterhaus, zwei Schöpfe, eine Wagenremise und ein großer Dehnhäuser ein Raub der Flammen wurden. Die Hauptgebäude samt Stallungen konnten, da glücklicherweise kein Wassermangel war, gerettet werden. Nachts 10 Uhr war die Gefahr beseitigt. Entstehungsurache zurzeit unbekannt.

In Oberndorf ist am Sonntag abend ein Oekonomiegebäude der Brauerei zum Lamm mit seinen Futtervorräten abgebrannt; die Nachbargebäude waren stark gefährdet. Brandursache ist ungeklärt. — In Weiler zum Stein wurden am selben Tage nachmittags eine Ziegelei und das Haus des Gemeindepflegers eingestürzt. — In der Nacht vom 27./28. September brannte in Unterensingen ein Doppelwohnhäuser mit zwei Scheuern nieder. Auch hier wird Brandursache vermutet.

Schramberg, 29. Sept. Mit Einführung der 10stündigen Arbeitszeit ist den hies. Uhrenfabriken nunmehr auch die Strohmantelfabrik N. P. Haas u. Cie., sowie die Emailschilder- und Zifferblätterfabrik von Ch. Schweizer u. Söhne nachgefolgt; diese beiden Firmen lassen ebenfalls von morgens 7—12 und nachmittags von 1—6 Uhr arbeiten. Die Firma Villeroy und Boch (Steingutfabrik) hat die 10stünd. Arbeitszeit schon seit 1. April 1892 eingeführt; die Arbeitsstunden richten sich bei dieser Firma nach der Jahreszeit: Okt. und Nov. von früh 7 bis 1/2, 7 Uhr abends; Dez. und Jan. von 8 bis 7, Sommers von 7 bis 6 Uhr, je mit 1 Stunde Mittagspause.

Stuttgart, 28. Sept. (Vom Volkst.) Das Hauptinteresse des heutigen Tages nahm die Vorführung von prämierten Pferden und Rindvieh und die Preisverteilung in Anwesenheit des Königs und der Königin, sowie der Mitglieder des K. Hauses mit ihren Hofstaat und einer auserlesenen Gesellschaft in Anspruch. Mit der Feier, die um 11 Uhr begann, ist eine Ausstellung der prämierten

Pferde und des Rindviehs, von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, von Obst, Trauben und anderen landwirtschaftlichen Produkten und ein Pferdewettrennen verbunden. Die Pferde- und Rindviehausstellung weist wahre Prachtexemplare auf, wie auch in der Obst- und landwirtschaftlichen Produktausstellung edle Erzeugnisse zu finden sind. Das Preisgericht hat seine schwierige Arbeit gestern beendigt. — Einen 2. Preis mit 200 M. erhielt für einen Farren Fritz Knopf, Domänenpächter von Sindlingen.

Stuttgart, 28. Sept. Eine aufregende Scene spielte sich heute nachmittag 2 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ab. Als eben der mit 2 Maschinen bespannte Frankfurter Schnellzug in die Halle einlief, wollte ein Ankupppler noch rasch das Geleise überschreiten, er stolperte und fiel den langen Weg „zwischen das Geleise.“ Die erste Maschine fuhr, das Rothsignal gebend, über ihn weg, die zweite blieb vor ihm stehen. Infolge des glücklichen Umstandes, daß die beiden Geleise ziemlich hoch die Bodenflächen überragen, kam der Ankupppler mit leichten Verletzungen davon, andernfalls wäre er vom Achselkasten der Maschine völlig gerdrückt worden.

Stuttgart, 30. Sept. Die Amputationsbahn, so nennt der Stuttgarter Volksmund bereits die elektrische Straßenbahn, scheint diesen Namen mit großem Eifer verdienen zu wollen, denn gestern hat sie in der Nähe von Berg das 10jährige Töchterchen des Tapeziers Fritz, welches mit den bunten Papierstreifen spielte und so vor den Wagen geriet, derart überfahren, daß dem hübschen Kinde das eine Bein oberhalb des Knies und von dem andern der untere Vorderfuß abgenommen werden mußte.

Ludwigsburg, 30. Sept. Gestern früh etwa um 8 Uhr wurde auf der Straße Juffenhäuser-Stuttgart und zwar in der Nähe der Pragwirtschaft, der ledige etwa 25 Jahre alte Schuhmachergehilfe Eduard Vinko von Jersb (Sachsen-Anhalt) erstoßen, anlässlich eines Wortstreites. Durch den Landjäger Pfeiffer in Juffenhäuser, wurden 7 Burschen, die sich an dem Wortstreit beteiligten und unter denen sich der Thäter befindet, in Haft genommen und eingeliefert.

München, 27. Sept. Wie das „Neue Münchener Tagebl.“ meldet, ist der bekannte hiesige Distanzradfahrer Josef Fischer in Straßburg gekürzt und hat sich schwere innere Verletzungen zugezogen.

Anheil durch eine Erbschaft. Man schreibt aus London: Daß „nicht alles Gold ist, was glänzt“, kann Mr. Cool aus Broadstairs bezeugen, über dessen Vermögen letzte Woche der Konkurs verhängt wurde. Er hat das Unglück gehabt, eine reiche Tante zu besitzen, die ihm ein Vermächtnis hinterließ und zugleich damit aber auch die „Keime“ eines kostbaren Prozesses. Das Vermächtnis, das auf 50 000 M. lautete, wurde angegriffen, und als Ende vom Lied entschied das irische Chancery-Gericht, daß Cool nur 12 500 M. zustünden. Das war ein böser Fall, von 50 000 M. auf 12 500 M.; aber einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul, und Cool wäre mit den 12 500 M. ganz zufrieden gewesen, wenn er sie nur bekommen hätte. Er bekam statt ihrer aber nur 42 M., das übrige hatten Gerichts- und Rechtsanwaltskosten verschlungen. Der unglückliche Cool hatte auf Grund seiner Erwartungen bereits

12 000 M. aufgenommen und verbraucht, und da er sie nun nicht zurückzahlen konnte, wurde er infolge der Erbschaft bankrott!

Rom, 25. Sept. In Folge richterlichen Befehls wurde gestern in Genua eine in den Händen des Bankiers Hoppenheim, eines Schwagers der Gebrüder Wingen befindliche Summe von 480 000 Lire, sowie eine Anzahl Juwelen, welche von einem Kassenboten der falliten Bank verwahrt wurden, mit Beschlag belegt.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Gorb, 30. Sept. Hopfenverkäufe fanden in den letzten Tagen statt zu M. 80 und Trinkgeld per Ztr. Verschiedene Hopfenhändler sind, weil Käufer zu diesem Preise nicht abgehen, abgereist.

Stuttgart, 30. Sept. Hopfenmarkt. Auf heutigem Markte standen 250 Ballen zum Verkauf. Bei Anwesenheit einer größeren Anzahl Käufer belebte sich das Geschäft, das Anfangs sehr ruhig war, später etwas, und es wurden bis mittag etwa 150 Ballen abgesetzt. Die Preise bewegten sich zwischen M. 40 und 80 bei einem Durchschnittspreis von 65 M. Nächster Markt Montag den 7. Oktober.

Stuttgart, 1. Okt. Obstmarkt auf dem Wilhelmshaus; Zufuhr 100 Ztr. Preis per Ztr. 7—7.40 M. — Durchschnittspreis des hies. Schlachts- und Viehhofes per Pfd. Schlachtgewicht: Farren und Stiere 55—57 M., Rinder 64 bis 66 M., Schweine 56—59 M., Kälber 74—80 M.

Schellbach O. A. Dehringen. Weinkäufe abgeschlossen p. 3 hl 200—300 M. Der Verkauf geht sehr rasch, täglich treffen Käufer hier ein und werden unsere grün belaubten Weinberge von diesen sehr bewundert.

Brackenheim, 27. Sept. Mehrere Weinkäufe zu 175 bis 180 M. p. 3 hl. Vieles verstellt. Noch bedeutender Vorrat.

Löwenstein mit Reisch. Der Stand unserer Weinberge ist ein vorzüglicher. In allen Lagen ein Ausblick zu erwarten. Vieles verstellt. Käufe von 165—180 M. p. 3 hl.

Weinsberg, 30. Sept. Gestern sind hier die Vertreter aus 27 weinbautreibenden Gemeinden des Weinsberger Thales behufs Besprechung des Herbstanfangs zusammengetreten. Es wurde beschlossen mit der Frühlese am Montag den 7. Oktober zu beginnen. Die allgemeine Lese wird sich entsprechend anschließen. Der Ertrag wird annähernd einen halben Herbst erreichen und zu 38 000 Mark geschätzt. 6000 M. sind bereits verkauft. Die Weinberge sind durchaus gesund.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. d. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Oberamtsstadt Nagold.

Zur Ausführung einer Cementröhrendohle in der Marktstraße werden folgende Arbeiten in

N k f o r d

gegeben:
Grabarbeit, Röhrenlieferung u. Maurerarbeit zus. 9400 M.
Eisenlieferung (Schachtkästen) 1050 M.

Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Bedingungen liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Angebote in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Cementröhrendohle betreffend“ an das Stadtschultheißenamt bis längstens den 8. Oktober 1895 abends 6 Uhr einzufenden.

Den 26. Septbr. 1895.

Stadtbaumeister Schmidt.

Kalender 1896.

Vorrätig sind stets:
Daheim-Kalender,
Gartenlaube-Kalender,
Landes-Kalender,
Volksbote,
Bilder-Kalender, lustiger,
Hansfreund,
Schwaben-Kalender,
Bauernfreund, schwäbischer, von
Fritz Möhrlein,
Lahrer hinkende Gote,
Hebel's Rheinl. Hausfreund,
Abreis-Kalender.

Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, namentlich auch auf

Fach-Kalender für alle Berufsarten

Bestellungen entgegengenommen.
Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Brennholzverkauf.

Revier Stammheim.
Montag den 7. Oktober,
vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Stammheim aus
Schleifberg, Felsenweg u. Florjak:
Km.; Scheiter: 14 buch., 148 Nadelh.;
Prügel: 4 buch., 16 Nadelh.;
Anbruch: 2 buch., 262 Nadelh.;
Wellen gebd.: 90 buch., 2300 Nadelh.;
Schlagraum geschätzt zu 520 Wellen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen 1/2 9
Uhr bei den Brunnenbrögen.

Neubulach.

Pangholzverkauf.

Am Samstag
den 5. Okt.,
vormittags
11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause aus Dachsbau:
330 St. mit 320 Festm.,
hintere Ebene:
48 St. mit 21 Festm.
Den 30. Sept. 1895.
Stadtschultheißenamt.

Nagold.

Hopfensäcke
empfehlen
Carl Pfomm.

Berned.
Bei der hiesigen Stadtpflege liegen
1400 Mk.
gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen parat. Bemerkt wird,
daß bei einem pünktlichen Zinszahler
das Geld lange Zeit stehen bleiben kann.
Stadtpfleger Hujß.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. Postanstalt:
Heimchen
am Herd
Mustriertes Wochenblatt für die Familie.
Pro Nummer 10 Pfg.
Wien — Verlag des Universum — Dresden.
Technikum Mittweida
— Sachsen —
Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule
Elektrotechnisches Praktikum.

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.
 Sonntag d. 6. d. M.,
 nachmitt. 2^{1/2} Uhr,
 findet im Gasth. zur
 Linde in Altensteig die
Herbstversammlung
 statt, wozu die Mitglieder u. Freunde
 der Sache hiemit freundlichst eingeladen
 werden.

Tagesordnung:
 1. Bericht über die Ausstellung und
 Landesversammlg. zu Ellwangen.
 2. Einwinterungsarbeiten.
Der Vorstand: Kämmerl.
 P. S. Mit Hrn. Konditor Flaig ist
 eine Vereinbarung getroffen worden,
 wegen Lieferung von billigem Randis.

Nagold.
Zu verkaufen.
 12 Stück junge **Gratenten**, das le-
 bende Pfd. 60 S.
 5 Stück junge **Legenten** à 2 M.
 2 Stück **Yeking Enterich** (zur
 Kreuzung) à 3 M.
 2 junge **Cruthühner** à 5 M.
 1 Pärchen **Grahma** 8 M.
 Zu erfragen in der Redaktion.

Nagold.
Ein Mädchen,
 im Alter von 18 Jahren, sucht Stelle
 in einem besseren Haus. Zu erfragen
 bei der Redaktion.

Gesucht
 zu sofortigem Eintritt ein braves, recht-
 schaffenes, kräftiges Mädchen, das
 willig und fleißig ist und schon gebient
 hat, bei gutem Lohn und familiärer
 Behandlung im
 „Hirsch“ in Liebenzell b. Calw.



Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
 von der Becke & Marsily, Antwerpen
 Schmidt & Dhlmann in Stuttgart,
 Heinrich Vohrer in Heilbronn,
 Gustav Heller in Nagold.
 Borrätig ist:
Fahrplan
 der K. Württemb. Eisenbahnen
 mit Anschlüssen.
 Amtliche Ausgabe in Taschenformat.
 Winter-Dienst 1895/96.
 Preis 20 Pfg.
 G. W. Zaiser'sche Buchh.

Champagner
 von G. C. Kessler & Cie. in Esslingen

älteste deutsche Schaumweinkellerei, gegründet 1826,
 königl. württemb. Hoflieferanten

empfehl
Nagold. Heinrich Lang, Conditor.

Die
Buchdruckerei
 von
G. W. Zaiser
 in NAGOLD
 empfiehlt sich zur An-
 fertigung von
Druck-Arbeiten
 in Schwarz- u. Bund-
 Drack für den amt-
 lichen u. Privatverkehr.
 Billige Preise.
 Denjenigen Fir-
 men, die auf gut und
 geschmackvoll ausge-
 führte Drucksachen
 Wert legen, halten wir
 uns noch besonders
 empfohlen.

Adress-Karten, Avis-Briefe u. -Karten, Bestell-Zettel, Briefpapier mit Firma, Broschüre, Circulare, Einladungs- briefe u. Karten, Etikette aller Art, Formulare, Grabreden, Gratulations- Karten, Geldrollen- papier, Geburtsanzeigen Hausordnungen, Lieferscheine u. -Bücher, Mitgliedskarten, Mitteilungen, Mahnbrieife, Nota	Paketadressen, Paketbekleb- zettel, Plakaten, Postkarten, Preisliste, Programme, Prospekte, Quittungen, Rechnungen, Rechenschafts- berichte, Speisekarten, Statuten, Tabellen jeden Umfangs, Tanzkarten, Trauer-Karten u. -Briefe, Verlobungs- Karten u. -Briefe Visiten-Karten, Werke u. s. w.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Das feinste, englische, hohlgeschliffene
Silberstahl-Messermesser
 verkaufe mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt
 den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch inner-
 halb 8 Tagen gestattet. Abfab seit 1885 über 55000 Stück. Elastische Ab-
 zieher à M. 2.15.
 G. Heller, Kaufmann, Nagold.

Ziehung schon 8. u. 9. Oktober garantiert!
 Pfedelbacher & Straßburger je 1 Mk., 16 St. 15 Mk.
Hauptgewinn:
 20,000. 15,000. 10,000. 2 à 5000 etc. etc.,
 Stuttgarter Pferdilos 3 Mark,
 Hauptgewinn: Mk. 50,000,
 Matzenbacher Geldlos 1 Mk., 16 Lose 15 Mk.,
 jede Liste 15 S empfiehlt
 J. Schweikert, Generalagent, Stuttgart, Marktstr.
 NB. Seltene Gewinnluck! Allein in diesem Jahr fielen 6 erste, 2te
 und 3te Gewinne in meine Kollekte.

Brauer-Gesuch.
 Ein tüchtiger Brauer im Alter von
 16-18 Jahren kann sogleich eintreten
 bei
J. Dreiss,
 Brauerei, Calw.

**Feuerversicherungs-
 Agenten-Gesuch.**
 Eine erste deutsche Feuerverf.-Akt.-
 Ges. sucht für hier und Umgegend
 einige tüchtige Agenten gegen hohe
 Provision, Gehältern-Anteil u. s. w.
 Gesl. Offerten sind unter H. 3453
 an Rudolf Mosse, Stuttgart,
 erbeten.

Die nachweislich durch tausende
 von Nachbestellungen anerkannten
 garantiert vorzüglich guten
Bettfedern
 versendet nur die Welt-Firma
C. F. Kehnroth, Hamburg,
 gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.
 Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd.
 sehr gute Sorte 1.25 Mk. " "
 feine Halbdaunen 1.60 u. 2 " " "
 Halbdaunen, hochfein 2.35 " " "
 Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 Mk. Pfd.
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.

Altensteig.
Der Lehrergesangsverein
 für den Monat Oktober findet nicht
 am nächsten Samstag den 5., sondern
 erst später statt.
 Steintc.

Nagold.
**Selbstgebrannten
 Heidelbeer- u.
 Fruchtbrauntwein,**
 sowie eichene
Krautstanden
 jeder Größe, billigt bei
J. A. Koch,
 Küferei und Weinhandlung.

Nagold.
 Den H. Schultheißen zur gef.
 Notiz, daß die
Sportelverzeichnis, sowie
Nachweisungen über Regie-
hochbauarbeiten, bezw. Er-
stattung der Fehlanzeigen
 derselben, auf Lager sind.
G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Ziehung 8. Oktbr. 1895.
 à Los **Pfedelbacher**
Kirchenbau-Geld-
Lose
 Hauptgewinn:
 1. 15 000 Mark. 2.
 Für Wiederverkäufer
 Mark. 11 Lose 10 Mark.
Eberhard Fetzer,
 General-Agentur, Stuttgart.

Illustrierte Oltav-Feste
 von
**UEBER
 LAND
 UND
 MEER.**



Vielseitigste, bilderreichste
 deutsche illustrierte
Monatschrift
 mit Kunstbelegten in vielfarbigen
 Holzschnitt und Stahlstichzeichnungen in
 Feinreliefdruck.
 Alle 4 Wochen erscheint ein Heft.
 Preis pro Heft nur 1 Mark.
 Abonnements
 nimmt entgegen und sendet das erste Heft
 auf Wunsch zur Ansicht ins Haus
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
 in Nagold.

Gestorben:
 Den 30. Sept.: Ein frühgeborenes
 Töchterlein des Fr. Stottele, Delers.